

Einheimische Schmetterlinge:

Brombeerspinner, *Macrothylacia rubi*

Die NAOM-Merkblätter sind im Rahmen der **Biodiversitätsforschung** auch Informationen zum **NAOM-Projekt Schmetterlingswiese "KARL MAYER"**

Allgemeines:

Der Brombeerspinner gehört zur Nachfalterfamilie der Glucken (Lasiocampidae), von denen in Mitteleuropa 19 Arten leben. Die Art ist in fast ganz Europa verbreitet und fehlt lediglich in Nordskandinavien und in Teilen des Mittelmeergebietes.

Kennzeichen:

Es besteht ein deutlicher Unterschied zwischen beiden Geschlechtern. Das Männchen ist rotbraun, das Weibchen ist graubraun gefärbt. Außerdem hat das Männchen (wie alle Glucken) breit gefiederte Fühler, das Weibchen nur dünne Fühler. Beide Geschlechter haben je zwei helle Querlinien auf den Vorderflügeln. Die Falter sind mittelgroß mit einer Flügelspannweite von 4,8 bis 5,5 cm beim Männchen bzw. 6,0 bis 6,5 cm beim Weibchen.

Flugzeit:

Eine Generation; die Falter fliegen von Mai bis Juli (je nach Höhenlage und klimatischen Bedingungen).



Männlicher (links)
und weiblicher
(rechts) Falter des
Brombeerspinners.



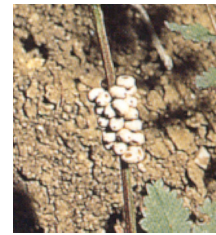
Quelle: H. J. WIEDEMANN
(1996): 104; Naturbuch-
Verlag

Raupenzeit:

Nach der Eiablage, die in kleinen Gelegen an Pflanzenstängeln erfolgt, schlüpfen im August die Raupen. Diese wachsen bis zum Herbst heran und überwintern an geschützten Stellen unter Moos. Im Frühjahr kommen sie wieder hervor und sonnen sich an warmen Tagen in trockenem Gras oder auf Steinen. Sie verpuppen sich Mitte April, ohne im Frühjahr noch mal Nahrung aufzunehmen. Die Raupen sind schwarzbraun, dicht behaart und somit für Vögel ungenießbar; sie werden 7,0 bis 8,0 cm lang. Oft sind sie von Schlupfwespen oder Raupenfliegen parasitiert. Die Verpuppung erfolgt in einem röhrenförmigen Gespinst zwischen Pflanzenteilen am Boden.



Erwachsene Raupe des Brombeerspinners (NAOM-Archiv, R. Hohmann) und Eigelege



Quelle: siehe S. 1

Futterpflanzen:

Die Raupen sind nicht wählerisch; eine Vielzahl verschiedener Pflanzenarten dienen als Nahrung, so z.B. Brombeere, Schlehe, Birke, Espe, Wildrosen-Arten, Klee-Arten, Weiden, sogar an gepflanzten "exotischen" Sträucher an Straßenrändern.

Lebensgewohnheiten:

Die Männchen des Brombeerspinners fliegen an sonnigen Tagen tagsüber in reißend schnellem Flug umher auf der Suche nach den in der niedrigen Vegetation sitzenden Weibchen. Diese senden Lockstoffe aus. Die Falter haben keinen Saugrüssel und daher nur eine kurze Lebenserwartung von 10 bis 14 Tagen. Nach der Paarung sterben die Männchen, nach der Eiablage die Weibchen. Letztere sind dämmerungs- und nachtaktiv. Die Lebensräume der Falter sind Waldränder, Trockenrasen, Straßenränder und -böschungen sowie sonnige Hänge.

Gefährdung:

Der Brombeerspinner gehört zu den häufigen Nachtfaltern; eine Gefährdung besteht nicht, zumal die Raupe von sehr vielen Pflanzenarten leben kann. Eine hohe Vermehrungsrate des Falters gleicht Verluste aus.

Hilfsmaßnahmen:

Nach derzeitigem Stand sind keine besonderen Hilfen notwendig.

Das Merkblatt wurde von R. Hohmann und U. Kluge bearbeitet. [Art.-Nr. 2.214, Zitat-Nr. 3.690]

impr. 2003-eik.

Alle Merkblätter sind kostenlos und können gegen Freiumschlag (**1,53 €**) bei der Pressestelle der NAOM abgerufen werden! Ferner gibt es auch eine **CD** mit den ersten 40 Merkblättern (**5,00 € + Porto + Verpackung**).

Die Merkblätter der UMWELTBürgerinfo finden Sie auch als download über die Homepage der NAOM im **Internet: www.NAOMEV.de** unter der Rubrik Veröffentlichungen/Merkblätter zum Thema Umweltschutz & Schmetterlinge.